

Christiane Brohl

Displacement

Bewegungen im unsicheren Terrain und kunstpädagogische Professionalität

Kunstpädagogik bezieht sich auf Gegenwartskunst, die sich stets bewegt, wandelt, ausdifferenziert, die nicht immer auf den ersten Blick verstehbar ist, lieber rätselhaft bleibt. Kunstpädagogen bewegen sich in einem unsicheren Terrain aktueller Kunst. Jahrelang wurde Kunst als zu sperrig wahrgenommen, um in die so genannte pädagogische Kiste zu passen. In den letzten Jahren hat sich das Denken in Kisten durch eine Verschiebung im kunstpädagogischen Denken vollzogen. Der Bezugspunkt kunstdidaktischer Ansätze verlagerte sich von einem stärker wissenschaftlichen Denken hin zu künstlerischen Praxisformen. Kunstpraxis, die zuvor als unvereinbar mit der Pädagogik gedacht wurde, wird jetzt mit ihrem Potential für eine Kunstpädagogik entdeckt. Diese Wende zur Kunst betrifft nicht nur die Entwicklung neuer Didaktiken, sondern auch das Verständnis dessen, wie kunstpädagogische Professionalität heute zu verstehen ist. Displacement ist ein Ansatz, der kunstpädagogisches Handeln als künstlerische Forschung im unsicheren Terrain begreift. Theorie und Praxis von Displacement werden mit dem Ziel vorgestellt, Ansprüche an kunstpädagogische Professionalität für die Lehrerbildung zu formulieren. Kunstpädagogische Professionalität ist eine künstlerische Haltung, eine suchende Bewegung und ständiges Navigieren im unsicheren Terrain zum Konstruieren temporärer künstlerischer Experimentierfelder.